

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 30.10.2019

Tagungsort: Filmhaus Bielefeld

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Klaus-Dieter Hoffmann
Frau Andrea Jansen
Herr Marcus Kleinkes
Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

SPD

Herr Peter Bauer
Frau Brigitte Biermann (Vorsitzende)
Frau Sylvia Gorsler
Herr Björn Klaus
Frau Regina Klemme-Linnenbrügger

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Herr Andreas Bootz
Frau Lina Keppler

Bielefelder Mitte

Frau Dorothea Becker

FDP

Frau Martina Schneiderei

Die Linke

Frau Barbara Schmidt

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Hannemann -450-
Herr Heicks -450-
Frau Keinhorst -450-
Frau Koch -450-
Frau Harman (Schriftführerin) -450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus -Dez. 2-
Frau Fortmeier -Dez. 2-
Frau Kronsbein -Dez. 2-

Entschuldigt fehlten
Frau von Schubert

Frau Biermann stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 35. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 19.06.2019**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 19.06.2019 wird genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 **Mitteilungen**

Frau Hannemann informiert darüber, dass die im Handlungskonzept zur Rudolf-Oetker-Halle vorgesehene Evaluierung im Hinblick auf die Rudolf-Oetker-Halle aktuell erfolge. Die Ergebnisse werden dem BBO im Frühjahr präsentiert.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Zu Punkt 3.1 **Preisgestaltung beim Weihnachtsmärchen (Anfrage der Fraktion "Die Linke" vom 17.10.2019)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9551/2014-2020

Text der Anfrage:

Frage:

*Warum gibt es für Transferleistungsempfänger*innen/ Inhaber*innen des BielefeldPasses beim Weihnachtsmärchen keine Ermäßigung?*

Zusatzfrage 1:

Warum wurden für diese Spielzeit die Preisgruppen fürs Weihnachtsmärchen auf zwei und die Anzahl der günstigeren Plätze so weitgehend re-

duziert (im Parkett nur noch die letzten zwei Reihen und im Rang die letzten fünf Reihen)?

Zusatzfrage 2:

Wie rechnet sich das Weihnachtsmärchen?

Frau Hannemann beantwortet die Anfrage wie folgt:

„Mit Beschlussvorlage 7809/2014-2020 wurde Ihnen am 16. Januar 2019 die Entgeltordnung zur Spielzeit 2019/2020 der Bühnen und Orchester vorgelegt.

In Bezug auf das Familienstück zur Weihnachtszeit wurde die Anzahl der Preiskategorien von fünf auf zwei reduziert. Um insbesondere auf die Bedürfnisse der Schulen und Kindergärten einzugehen, wurden für die von diesen Einrichtungen vorrangig besuchten Vorstellungen (Montag bis Freitag vor 17 Uhr) zwei Preiskategorien zu 7,00 € und 10,00 € festgelegt.

Im Gegensatz zu den früheren Eintrittspreisen von 6,50 € bis 15 € ist dies eine deutliche Reduzierung der Entgelte, die für Bühnen und Orchester auch geringere Durchschnittseinnahmen bei diesen Vorstellungen bedeutet. Durch diese Maßnahme soll der Besuch des Weihnachtsstückes allen Schulen und Kindergärten der Region ermöglicht werden.

Gerade auch Familien profitieren von dieser Preisgestaltung, da die Entgelte in Höhe von 7 € und 10 € auch für die in der Woche (mit Ausnahme von Feiertagen) um 14 Uhr oder 15 Uhr beginnenden Aufführungen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene gelten.

Bei der Preisgestaltung wurden Aspekte wie die Zielgruppen und deren Zugangsmöglichkeiten und kulturpolitische Vorgaben bestmöglich berücksichtigt, ökonomische Aspekte wurden nachrangig betrachtet. Die Entgeltgestaltung für das Familienstück basiert damit auf einer grundsätzlichen Ermäßigung. Das Familienstück ist eine vollwertige Schauspielproduktion mit aufwändiger technischer und künstlerischer Gestaltung.

Zusatzfrage 1:

Wie bereits ausgeführt, waren vor der Entgeltanpassung ab dieser Spielzeit für das Weihnachtsstück fünf Preiskategorien mit Entgelten von 6,50 € bis 15 € festgesetzt.

Die Vielzahl der Preiskategorien hat nach Rückmeldungen der Lehrkräfte zu einem erhöhten Abstimmungsaufwand mit den Eltern geführt, insbesondere, wenn gewünschte Preiskategorien ausverkauft waren, was immer wieder der Fall ist.

Daher war es naheliegend, den Rückmeldungen der Zielgruppe zu folgen und für das Weihnachtsstück nur zwei Preiskategorien -mit Entgelten in der Woche vor 17 Uhr von 10 € und 7 €- einzurichten.

Auf die günstigere Preiskategorie II mit 7 € entfallen beim Weihnachtsstück rund 27% der Plätze. Vor der Änderung der Struktur der Preiskategorien entfielen beim Familienstück zur Weihnachtszeit 18 % auf die ver-

gleichbaren Preiskategorien IV (7,50 €) und V (6,50 €). In der Woche entspricht die Preiskategorie I mit 10 € der bisherigen Kategorie III, die „teureren“ Preiskategorien I mit 15 € und II mit 12,50 € sind für die Vorstellungen in der Woche also entfallen.

Zusatzfrage 2:

Bei einem kommunalen Theater mit einer durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote von ca. 17% kann nicht die Kostendeckung einzelner Produktionen im Vordergrund stehen.

Die Gesamtbudgetverantwortung fasst die Betriebsleitung vor dem Hintergrund des kulturpolitischen Auftrages nicht als Controllinginstrument zur Abwägung der Spielplangestaltung auf. Betriebsintern finden Vor- und Nachkalkulationen sowie während des Produktionsprozesses eine laufende Budgetüberwachung statt.

Der vorrangige Zweck von BuO, der auch in der Betriebssatzung explizit genannt wird, ist die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens. Das Familienstück zur Weihnachtszeit, das jährlich über 35.000, vor allem auch junge Zuschauer, erreicht, dient unzweifelhaft diesem Zweck.“

Frau Schmidt nimmt Stellung zur Beantwortung. Durch die Schulvorstellungen werde nur ein Bruchteil der Kinder erreicht. Ihrer Auffassung nach sei die Preisgestaltung am Wochenende für Familien mit geringem Einkommen nicht akzeptabel. Für Kinder aus benachteiligten sozialen Verhältnissen sei der Besuch des Weihnachtsstückes am Wochenende nur mit der Ermäßigung von 50% möglich. Das Stück gerade für Kinder solle besonders protegirt werden.

Sie fragt, wie viele Kitas und Grundschulklassen mit den Vorstellungen in der Woche mit der günstigeren Preisgestaltung tatsächlich erreicht werden.

Frau Hannemann informiert, dass alle Schulen und Kitas erreicht würden. Frau Koch ergänzt, dass im Dezember auch noch eine Zusatzveranstaltung geplant sei, so dass es insgesamt 52 Vorstellungen geben werde. Diese Vorstellungen gebe es zu einer Zeit, in der andere Theater ihre Haupteinnahmezeit hätten und möglichst viel für Erwachsene spielen würden.

Herr Dr. Witthaus betont, dass mit der Neugestaltung der Preise für das Weihnachtsstück dieses günstiger geworden und damit die Teilnahmechance erhöht worden sei.

Herr Kleinkes bezeichnet es als bedauerlich, wenn sich Familien den Besuch des Weihnachtsmärchens nicht leisten können. Seiner Ansicht nach seien die Preise aber angemessen. Herr Klaus weist darauf hin, dass es außer Frage stehe, dass es gewünscht sei, dass sich Familien mit geringem Einkommen den Theaterbesuch leisten können. Die Preisgestaltung sei sehr fair und ausgewogen und er zieht den Vergleich zu den Kosten eines Kinobesuchs. Frau Becker ergänzt, dass einem Großteil der Kinder durch Schule und Kita der Besuch zu den ermäßigten Preisen ermöglicht würde. In diesem Zusammenhang betont Frau Koch, dass die Vorstellungen um 14 Uhr, also nach Schulschluss, zu den er-

mäßigten Preisen angeboten würden. Diese würden in der Regel als letzte voll werden, so dass hier für Familien die Möglichkeit bestünde, das Weihnachtsstück zu ermäßigten Preisen zu besuchen.

Zu Punkt 4

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.
